

Die Kunst, zu kombinieren: Injectables, ablative und andere ästhetische Verfahren

Autorin Dr. med. Tatjana Pavicic, München



10 Speywood-Einheiten per Injektionspunkt.

_Minimalinvasive Verfahren gewinnen mehr und mehr an Stellenwert in der ästhetischen Behandlung und sind insbesondere auch für den ästhetisch-plastischen Chirurgen und den ästhetischen Dermatologen eine wichtige Säule seiner Behandlungsmöglichkeiten. Die Verwendung von Botulinumtoxin-Präparaten (BTX-A) ist mittlerweile bereits Standard, wenn es darum geht, dem Wunsch der Patienten nach einem jugendlichen und vitalen Aussehen zu entsprechen. Dabei gibt es heute Präparate, die aufgrund guter Studienlage sowohl im Hinblick auf die Wirksamkeit als auch mit Blick auf die Sicherheit und Einfachheit der Anwendung für die ästhetische Indikation maßgeschneidert sind. So ist etwa für die Behandlung der Glabellafalte seit 2009 mit Azzalure aus dem Hause Galderma ein BTX-A Produkt auf dem Markt, das den hohen Anforderungen in der Ästhetik gerecht wird. Die gute Wirkung dieses Botulinumtoxins, die in zahlreichen klinischen Studien mit mehreren Tausend Patienten belegt worden ist, beruht auf einer speziellen Injektionstechnik in Kombination mit einer auf die individuellen Bedürfnisse der Patienten angepassten Dosis. Aber auch wenn mittlerweile sehr gute Botu-

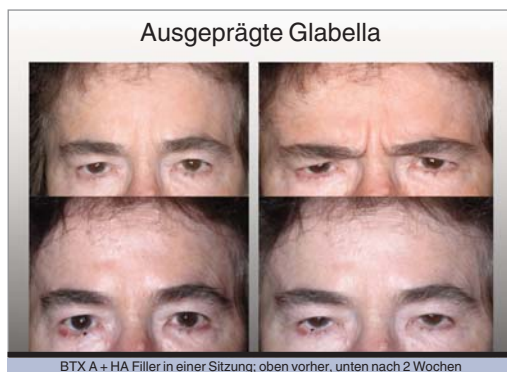
linumtoxin-Präparate verfügbar sind, sind Injectables nur ein Baustein bei den minimalinvasiven Möglichkeiten. So individuell wie die Gesichtszüge der Patienten und ihre Veränderungen im Alter, so vielfältig sind auch die Verfahren, die in der Ästhetik eingesetzt werden können.

_Die Kunst, ein natürliches Aussehen zu modellieren, liegt in der Kombination

Botulinumtoxin Typ A Azzalure ist in der ästhetischen Therapie sehr gut und wirkungsvoll mit anderen Methoden kombinierbar. Ein zusätzliches Peeling oder Behandlungen mit ablativen oder nichtablativen Lasern zur Verbesserung der Hauttextur sowie Filler wie Hyaluronsäure zur effektiven Wiederherstellung von Volumen und Kontur können in Kombination mit BTX-A sehr schöne und natürliche Behandlungsergebnisse bewirken. Insbesondere die Kombination von BTX-A mit Filler-Präparaten gehört an bestimmten Gesichtspartien schon zum Standard, vor allem an den Lippen und perioral, aber auch infraorbital. Fehlendes Volumen oder Asymmetrien werden nicht selten durch die Muskelentspannung nach der BTX-A-Therapie erst ans Licht gebracht und können dann sehr gut mit einem Filler behandelt werden.

_BTX-A in der Kombination mit Fillern

Botulinumtoxin führt als Neurotoxin zu einer vorübergehenden muskelrelaxierenden Wirkung, indem es die Erregungsübertragung von den Nervenzellen zum Muskel hemmt. Für den Einsatz in der Ästhetik werden die Botulinumtoxin-Präparate aus unterschiedlichen Bakterienstämmen gewonnen und sind daher nicht miteinander vergleichbar. So wird die biologische Aktivität von Azzalure in Speywood-Einheiten (S.E.) angegeben. Azzalure wird mit einer speziellen Spritze mit Speywood-Markierung geliefert, die eine einfache und gezielte Injektion ermöglicht und dadurch das lästige Umrechnen von BTX-A-Einheiten in Milliliter erspart. Mimische Falten sind damit leicht,



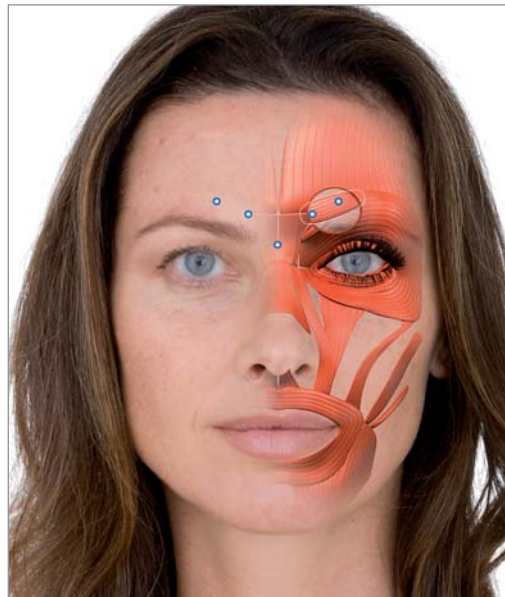
sicher und wirkungsvoll zu behandeln. Besonders die Glabellafalte ist eine häufige Indikation für die Verwendung von Botulinumtoxin. Um hier ein gutes Ergebnis zu erzielen, werden 50 Speywood-Einheiten des Botulinumtoxins an fünf anatomischen Injektionspunkten (5 x 10 S.E.) injiziert. Da Glabellafalten oftmals sehr ausgeprägt und nicht mehr nur mimisch bedingt sind, eignet sich die Kombinationstherapie von BTX-A mit einem Hyaluronsäure-Filler in zwei oder bei Bedarf einer einzigen Sitzung sehr gut und führt zu schönen Ergebnissen. Diese Kombination ist ebenfalls für ein laterales Eyebrow lifting bestens geeignet. Zur Anhebung der Augenbraue werden dabei zwei oder drei Punkte gewählt, in die BTX-A injiziert wird (Chemical Eyebrow Lift). Die Braue kann dabei um bis zu 3 mm angehoben werden. Zur Augmentation und Wiederherstellung der anterioren Projektion werden anschließend kleine Mengen Filler epiperiostal im lateralen Anteil injiziert. Periorbital können mimische Falten, Tränenrinnen und abrupte Konturübergänge ebenfalls gut in Kombination mit einem Filler behandelt werden.

Kombinationsbehandlung des Mittelgesichts

Besonders das Mittelgesicht prägt das Erscheinungsbild der Patienten entscheidend und ist häufig von Atrophie und Ptosis der tiefen Fettkompartimente betroffen – „das Gesicht flacht ab“. Die Behandlungsmöglichkeiten im Mittelgesicht reichen von den lateralen Wangenfalten über Nasolabialfalten bis hin zum Wangenaufbau. Leichte bis mittelstarke Wangen-Lachfalten können allein mit BTX-A-Mikroinjektionen behandelt werden. Bei der zusätzlichen Elastosis der Wangen älterer Patienten ist dagegen eine Kombinationstherapie mit BTX-A und einer Applikation von nativer Hyaluronsäure oder fibroblasten-stimulierenden Füllsubstanzen angezeigt. Die deutlichsten Verbesserungen lassen sich durch die Kombination von BTX-A und einem fraktionierten Laser (CO₂ oder Erbium) oder einem mitteltiefen Peeling erreichen.

BTX-A als Adjuvans im unteren Gesichtsdrittel

Im unteren Gesichtsdrittel kann BTX-A als Adjuvans statt einer Primärtherapie dienen, um einen verlängerten Effekt zu erzielen. Insbesondere vor der Behandlung von radiären Lippenfalten mit Trichloressigsäure-Peelings und Dermabrasion oder auch Laser eignet sich BTX-A (2 Wochen vorher) hervorragend. Weitere Behandlungsmöglichkeiten – allein oder adjuvant zu Fillern und Peelings/Lasern – im unteren Gesichtsdrittel sind die Lippen, „Gummy Smile“, hängende Mundwinkel/Marionettenfalten, „Popply Chin“, Platysma und die Unterkieferlinie. Wegen der



komplexen Interaktion der periorbitalen Muskulatur ist der Grad zwischen dem erwünschten Effekt von BTX-A und unerwünschten Komplikationen sehr schmal. Es empfiehlt sich daher, nur sehr geringe Mengen an Botulinumtoxin zu injizieren.

Im Mittelpunkt steht der Patient

Für welche Kombination sich der Behandler auch entscheidet, zu Beginn der Behandlung muss das Behandlungskonzept aufgrund einer eingehenden Begutachtung der mimischen Bewegungen des Patienten erstellt werden. Erst dann sollte die Überlegung, welche Kombination infrage kommt, angestellt werden. Empfehlenswert ist es in jedem Fall, eine Vielzahl an Vorher-Nachher-Bildern anzufertigen, um den Behandlungserfolg dokumentieren und überprüfen zu können. Außerdem ist es äußerst wichtig, dass sowohl der Patientenwunsch als auch die Finanzierbarkeit der Maßnahmen berücksichtigt wird. Was den Patienten nicht stört, sollte auch nicht angegangen werden. Bei der Frage nach den Wünschen des Patienten sollte das persönliche ästhetische Empfinden des Arztes in den Hintergrund treten. Das oberste Ziel muss sein, ein harmonisches, gut proportioniertes, frisches und jugendliches Aussehen für unsere Patienten zu erreichen. Dieses Ziel sollte auch im Hinblick auf die Patientenzufriedenheit und Patientenbindung verfolgt werden. So sollte immer vor dem Einsatz invasiver Methoden in Erwägung gezogen werden, ob nicht auch durch die Kombination verschiedener minimalinvasiver Verfahren ein vergleichsweise gutes Ergebnis erzielt werden kann. Der Patient wird es begrüßen, dass ihm zunächst schmerzhaft eingriffe erspart bleiben. Um ein möglichst optimales Ergebnis zu erzielen, sollten die vielfältigen Kombinationsmöglichkeiten natürlich gut beherrscht und sinnvoll eingesetzt werden.

Kontakt face



Dr. med. Tatjana Pavicic
 Leiterin Ästhetische Dermatologie
 Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie der LMU München
 Frauenlobstr. 9–11
 80337 München
 E-Mail: tatjana.pavicic@med.uni-muenchen.de